

Land und allgemeine Geschichte		Triesen, lokale Begebenheiten
Liechtenstein Mitglied im Rheinbund	1806–1815	
Erste Schulordnung	1806	
12. Oktober, Vertrag mit Nassau Manumissionsgebühr bei Auswanderung nach den deutschen Bundesstaaten aufgehoben		
22. April, Steuer-Verordnung für das souveräne Liechtenstein	1807	Triesen sucht um Beihilfe zum Schulhausbau an, erhält aber nur die Bewilligung, die St. Wolfgangskapelle abzubauen und Steine für den Schulhausbau zu verwenden
Freizügigkeit innerhalb des Landes Beseitigung der alten Landammannverfassung (ab 1. 1. 1809) 7. Oktober, Amtsinstruktion des Landesfürsten an den neuen Landvogt Schuppler Bis 31. Dezember: 2 Gerichtsgemeinden der Grafschaft Vaduz und der Herrschaft Schellenberg	1808	Lt. Vertrag wird Lawena an Auswärtige als Rindvieh- oder Schafalpe verpachtet, Gemeinde muss Alpweg über Dus erhalten
2. Vertrag mit Nassau 1. Jänner: Das Oberland umfassende politische Gerichtsgemeinde wird aufgelöst Gemeinden unterstehen direkt dem Oberamte in Vaduz 1. Jänner, Einführung des Grundbuches 15. März, Auswanderungspatent	1809	Schulstube in Haus Nr. 56 (heute «Linde») mietweise eingerichtet Alte Hausnumerierung bei Anlage des Grundbuches geht auf der nördlichen Dorfbachseite hinauf über Poska und an der südlichen Dorfbachseite herab Schuppler fordert die Triesner energisch zur Grabenräumung in Maschlina auf
	1809–1813	Alte Gemeindeteilungen gehen als bestiftetes Gut zu den Bürgerhäusern, wobei 12 fl Militärsteuer, 13 fl 57 kr Kriegserlittenheiten diesen auferlegt werden (grundbuchlich sichergestellt)
Volk wird entwaffnet, muss Gewehre abliefern	1809	
22. Juli, Fürstliche Verordnung über Freizügigkeit eingeführt	1810	Verbot von Landvogt Schuppler: Triesner dürfen in der Muttergotteskapelle an St. Agatha keinen Psalter beten